

## Kicken ist hip im HiP

Fußballturnier für Kids und Jugendliche



- „Kicken ist HiP“ in den die Fußballer/innen und ihre Gäste (hintere Reihe von links): Günther Nagel, Gabi Wesselmann und Angelika Brock-Stodt (3. u. 4. v.l.), Stadt Bonn, Jugendamt, Doris Meyer (6. v.l.), Schirmherr Bill Mockridge (mit Ball und Bart); Katrin Birkhölzer (2. Reihe von vorn). Foto unten: Elias hält wie die ganz Großen Fotos: we

Bonn (we). „Also, wir haben vier Mannschaften: Die Schweiz, Deutschland, Holland und Italien. Jeder spielt gegen jeden, dann gibt's ein Halbfinale und ein Finale. Die Spielzeit beträgt jeweils 10 Minuten.“ Andy und Max sind die regelmäßigen Fußballtrainer des Hauses im Park (HiP), einer Einrichtung des Kleinen Muck e.V. Und sie wissen Bescheid über die Modalitäten des Fußballturniers, das im HiP ausgerichtet wird. Sie wissen auch, was es für den Sieger zu gewinnen gibt: Essen und Trinken. In der Tat ist es nicht der Leistungsgedanke oder die Gewinnaussicht, die das Turnier so interessant macht. Vielmehr erhalten hier Jugendliche und Kinder zwischen 5 und 17 Jahren die Gelegenheit, etwas gemeinsam zu unternehmen. Und als Team aufzutreten. Und aufeinander zuzugehen. Und es auszuhalten, wenn es mal darum geht, zu verlieren.

Angelika Brock-Stodt, Jugendpflegerin beim Jugendamt der Stadt Bonn, bringt es auf den Punkt: „Gewaltprävention steht für uns im Vordergrund. Fußball ist ein hervorragendes Mittel, um Aggressionen untereinander nicht erst aufkommen zu lassen und um miteinander zu spielen und Spaß zu haben. Ein echtes Gemeinschaftserlebnis eben, das hier für den Bereich des HiP optimal geeignet ist.“ Die Stadt und der Verein Sternentaler haben das Geld gegeben, um HiP zu unterstützen: „Von dem Geld, 4.150 Euro, haben wir Tore und Fußbälle gekauft. Und wir bezahlen unsere Honorarkräfte, die hier regelmäßig als Fußballtrainer arbeiten“, weiß HiP-Leiterin Katrin Birkhölzer. Der Verein Sternentaler ist eine Socialsponsoring-Organisation für Bonner Kinder und Jugendliche. „die es nicht so leicht haben“, sagt die 1. Vorsitzende Doris Meyer. Und die Kids?

Denen ist wohl der hohe pädagogische Anspruch nicht so wichtig: Sie tun das, was Kinder immer getan haben, nämlich spielen, sich bewegen und sich aneinander freuen. Das klappt so natürlich, dass sie auf entsprechende Fragen gar nicht so recht sagen können, was sie am Fußballturnier eigentlich so toll finden. „Es macht Spaß“, diese Auskunft muss dem neugierigen Fragesteller reichen. Und: Tor für Deutschland ...

